

„Wir müssen reden.“

„Wir müssen reden!“ Martin K. überraschte uns alle. Es war doch ein normales Fachgespräch, ein Thema und die Lösungen lagen auf der Hand. Aber wenn Martin ein Gespräch beginnt mit „wir müssen reden“, dann müssen wir reden. Martin ist mit seinen 29 Jahren ein „alter Hase“ bei VOLL digital. VOLL digital ist eine Digital Agentur, die seit über 11 Jahren individuelle Firmen Software und Plattformen erstellt. Aber heute ging es gar nicht um ein Kundenprojekt oder ein Produkt, es ging schlicht weg darum, wer sich um unser WLAN in Zukunft kümmern wird. Und dann das „wir müssen reden“. Warum?

Ist doch alles klar, seit Jahren wenden wir das Prinzip der Rollenverantwortungen an, wir nutzen aktiv die Instrumente agiler Projektstrukturen und führen regelmäßig Retrospektiven in unseren Teams durch. Wir haben eine Peer-Feedback, Peer-Recruiting, einen Kaffeeautomaten und einen aktiv bespielten Kicker. Die Projekte laufen gut, der Umsatz wächst und wir haben spannende neue Anfragen. Warum nicht einfach arbeiten und weiter aufblühen. Das WLAN Thema kann doch kein Problem sein. Und dennoch „Wir müssen reden“. Das war ernst gemeint.

Eine Woche später saßen wir alle, wirklich alle von VOLL digital, zusammen in einem Raum. Vor uns 2 Pinwände mit den Fragen „Was mich gerade beschäftigt?!“ und „Wie ich mir mein VOLL digital vorstelle?!“. Und los ging es. Erst 10 Minuten jeder für sich; Gedanken auf Post-its schreiben und dann seine Punkte erläutern. Alle anderen hatten nur eins zu tun, aufmerksam zuhören. Keine Diskussionen, keine Rechtfertigung, einfach zuhören. Ohne Zeitlimit, ohne Einschränkung, ohne Anspruch auf Lösungsfindung oder „To do Liste“ - einfach nur zuhören.

Nach drei Stunden ging es uns richtig gut. Wir hatten uns mal wieder Zeit für einander genommen und: uns zugehört. Aber vor allem hatten wir verstanden, dass wir ein wenig die Richtung verloren hatten, die Transparenz unseres Sinns, unserer Ziele.

Vor 15 Monaten war VOLL digital in neue größere und schönere Räume eingezogen. So schön, dass VOLL digital andere Unternehmen eingeladen hat mit in die Räume einzuziehen und eine Business WG zu gründen – die GRAUZONE. Parallel dazu sind Projekte größer geworden und auch die Inhalte wurden komplexer. Bewährtes war ins Schwanken geraten.

Auf die Fragen „Was mich gerade beschäftigt?!“ gab es viele Antworten, die alle einen Tenor hatten, wir haben zu viel interpretiert, zu viel er- und gewartet, wir haben vergessen gemeinsam zu gestalten. Aber vor allem haben wir versäumt, konkret darüber zu sprechen.

Und auf die Frage „Wie stellen wir uns VOLL digital vor?!“ war die einhellige Meinung, wir bleiben ein Unternehmen, in dem jeder sich entfalten darf, in einer familiären Umgebung und dabei werden wir individuelle Software entwickeln, die die Anwender begeistern.

Also eigentlich alles beim Alten und doch alles ganz anders. Mutig führen ist ein Prozess und eine Einstellung. Irritationen gehören dazu, genauso Rituale und einfache Instrumente, wie eine Retrospektive zur richtigen Zeit. Danke Martin. Wann immer wir hören „wir müssen reden“, werden wir uns zusammensetzen und reden – mit allen. Nicht interpretieren, miteinander in den Dialog gehen! Es waren gut investierte Stunden, die viel Energie freigesetzt haben!

Eine Mutmach-Geschichte von Marc Letzing, Geschäftsführer von VOLL digital, geschrieben im Dezember 2019